



Antrag

der Abgeordneten **Oliver Jörg, Robert Brannekämper, Gudrun Brendel-Fischer, Michael Brückner, Alex Dorow, Dr. Thomas Goppel, Dr. Gerhard Hopp, Michaela Kaniber, Bernd Kränzle, Helmut Radlmeier, Manuel Westphal CSU**

Dienstleistungen des Instituts für Buch- und Handschriftenrestaurierung (IBR) – Restaurierung von Beständen der Universitätsbibliotheken

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Wissenschaft und Kunst schriftlich zu berichten:

1. Wie viele und welche Objekte hat das Institut für Buch- und Handschriftenrestaurierung (IBR) in den vergangenen fünf Jahren einerseits aus Beständen der Bayerischen Staatsbibliothek sowie andererseits aus Beständen anderer wissenschaftlicher Bibliotheken in Bayern bearbeitet und wiederhergestellt ?
2. Hat die Schaffung einer zusätzlichen Personalstelle extra für die Bestände der Universitätsbibliotheken im Doppelhaushalt 2013/2014 dazu geführt, dass sich das Institut inzwischen auch mehr den Beständen dieser Bibliotheken widmen konnte?
3. Nach welchen Kriterien wählt das IBR die zu restaurierenden Objekte aus?
4. Wäre es sinnvoll, dass das Institut seine Personalressourcen künftig dem Schlüssel der quantitativen Bestandsverteilung des schriftlichen Kulturerbes entsprechend einsetzt? Wenn ja, wie könnte dies sichergestellt werden?

Begründung:

Das Institut für Buch- und Handschriftenrestaurierung (IBR) ist Dienstleister für die Restaurierung und Konservierung wertvollen Bibliotheksguts der staatlichen wissenschaftlichen Bibliotheken in ganz Bayern. Dabei handelt es sich um Handschriften, Inkunabeln, alte Drucke, Grafiken, historische Karten, Notendrucke, Nachlässe und Autografen.

Gemäß der quantitativen Bestandsverteilung des schriftlichen Kulturerbes in den bayerischen staatlichen Bibliotheken müssten laut der deutschen Bibliotheksstatistik nach gegenwärtigem Stand die Personalressourcen des Instituts für Buch und Handschriftenrestaurierung eigentlich wie folgt verteilt werden:

50 Prozent für die Bayerische Staatsbibliothek, 30 Prozent für die Universitätsbibliotheken, 10 Prozent für die regionalen staatlichen Bibliotheken und 10 Prozent für die sonstigen staatlichen Bibliotheken bzw. für Notfälle. Aus den Jahresberichten bis 2011 scheint aber der Anteil der Objekte, die aus Beständen anderer Bibliotheken als der Bayerischen Staatsbibliothek restauriert werden, immer weiter zurückgegangen zu sein, wie aus einer in der UB Würzburg erstellten Übersicht der Leistungszahlen des IBR von 1983 bis 2010 (Jahresberichte der BSB 1983 bis 2010) hervorgeht.

Das IBR besteht derzeit aus zwölf Personalstellen. Eine zusätzliche Stelle wurde im Doppelhaushalt 2013/2014 extra zur Restaurierung von historischem Altbestand der Universitätsbibliotheken geschaffen.